

Die Fremdenstadt Zürich 1962

Allgemeine Frequenz

Der Zürcher Fremdenverkehr hat im Jahre 1962 das Niveau des Jahres 1961 nur wenig übertroffen. Die Zuwachsrate war mit 1,3 Prozent für die Zahl der abgestiegenen Gäste und 1,0 Prozent für die gebuchten Logiernächte bloss etwa halb so gross wie im Jahre 1961. Die mittlere Bettenbesetzung blieb im Berichtsjahr mit 76,1 Prozent etwas hinter der vorjährigen von 76,6 Prozent zurück. Während sich im Jahre 1962 die Inlandfrequenz knapp auf dem Niveau des Vorjahres hielt, hatte sich auch der Zustrom aus dem Ausland im ganzen genommen nur wenig verstärkt.

Aus den wichtigsten Herkunftsländern ist eine Frequenzzunahme eingetreten, insbesondere aus Deutschland und den USA, während eine Einbusse festgestellt wurde aus Italien, Belgien und Luxemburg, aus Osteuropa und einigen weiteren wenig ins Gewicht fallenden aussereuropäischen Ländern.

Im Berichtsjahr stiegen nach den Ermittlungen des Statistischen Amtes 832 633 Hotelgäste in der Stadt Zürich ab, 10 513 mehr als im Vorjahr. Aus dem Inland wurden 184 043 (+ 843), aus dem Ausland 648 590 (+ 9670) Ankünfte gemeldet. Von den insgesamt gebuchten 2 041 799 (+ 19 928) Logiernächten entfielen 552 464 (- 4010) auf Gäste aus dem Inland und fast die dreifache Zahl, nämlich 1 489 335 (+ 23 938) auf Gäste aus dem Ausland.

Entwicklung der Fremdenfrequenz seit 1946

Jahre	Be- triebe	Gast- betten	An- künfte	Übernach- tungen	Jährliche Zunahme in %		Betten- besetzung in %
					Ankünfte	Übernach- tungen	
1946/50	100	4 585	416 484	1 362 507	5,1	7,8	81,4
1951/55	116	5 955	611 003	1 602 231	10,2	5,1	73,7
1956/60	127	7 041	750 278	1 869 179	3,5	3,1	72,7
1951	109	5 191	529 142	1 474 499	16,7	7,9	77,8
1952	108	5 542	580 876	1 584 744	9,8	7,5	78,1
1953	116	5 889	618 228	1 614 456	6,4	1,9	75,1
1954	121	6 239	642 191	1 626 336	3,9	0,7	71,4
1955	128	6 914	684 576	1 711 119	6,6	5,2	67,8
1956	127	7 013	704 219	1 762 357	2,5	3,0	68,7
1957	127	7 016	732 231	1 855 476	4,0	5,3	72,5
1958	128	7 027	744 514	1 855 388	1,7	0,0	72,3
1959	127	7 040	767 019	1 897 830	3,0	2,3	73,9
1960	126	7 107	803 406	1 974 843	4,7	4,1	75,9
1961	124	7 230	822 120	2 021 871	2,3	2,4	76,6
1962	124	7 354	832 633	2 041 799	1,3	1,0	76,1

Bettenbesetzung

Die durchschnittliche Bettenbesetzung der 124 in die Beherbergungsstatistik einbezogenen Betriebe mit 7354 (7230) Gastbetten war im Jahre 1962 mit 76,1 (76,6) Prozent etwas schwächer als im Vorjahr. Am besten, auch besser

als im Jahre 1961, waren die Pensionen mit fast 81 Prozent und die erst-rangigen Häuser mit 79 Prozent besetzt, während die Hotels II. Ranges und die Gasthöfe mit rund 74 und 73 Prozent eine niedrigere Belegung aufwiesen als ein Jahr zuvor.

Auslandanteil nach Hotelkategorien und Jahreszeiten

Der seit Jahren steigende Auslandanteil der gebuchten Logiernächte hat sich von 1961 auf 1962 weiter erhöht, und zwar von 72,5 auf 72,9 Prozent. Von je 100 besetzten Gastbetten wurden somit im Jahresdurchschnitt 73 für Auslandgäste und nur noch 27 für Inlandgäste gebucht, also im Verhältnis von drei Vierteln Auslandfrequenz zu einem Viertel Inlandfrequenz.

Übernachtungen und Bettenbesetzung nach Hotelkategorien 1961 und 1962

Kategorien	Übernachtungen		Bettenbesetzung in %		Auslandanteil in %	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962
I. Rang	716 524	721 448	78,1	79,0	867	872
II. Rang	925 156	963 636	75,1	74,3	727	726
Gasthöfe	234 813	225 336	76,1	73,1	387	376
Pensionen	145 378	131 379	79,7	80,9	553	582
Zusammen	2 021 871	2 041 799	76,6	76,1	725	729

Am höchsten ist der Auslandanteil mit 87,2 Prozent in den erst-rangigen Häusern, am tiefsten mit 37,6 Prozent in den Gasthöfen und mit 58,2 Prozent in den Pensionen. Die Hotels II. Ranges, auf welche die weitaus zahlreichsten Buchungen entfallen, kommen mit einem Auslandanteil von 72,6 Prozent dem Gesamtdurchschnitt nahe. Im Vergleich zum Jahre 1961 hat sich der Auslandanteil erhöht in den erst-rangigen Häusern und Pensionen, während er in den Gasthöfen etwas abfiel und in den Hotels II. Ranges praktisch gleich blieb.

Ganz besonders ausgeprägt ist der Auslandanteil in der Reisehochsaison im Sommer, wo auf fünf Gastbetten nicht weniger als vier durch Auslandgäste belegt waren.

Frequenz nach Vierteljahren 1961 und 1962

Vierteljahre	Übernachtungen		Bettenbesetzung in %		Auslandanteil %	
	1961	1962	1961	1962	1961	1962
Januar-März	404 738	419 421	63,2	63,8	658	672
April-Juni	523 880	536 582	80,2	80,4	727	732
Juli-September	631 616	631 656	94,4	92,7	812	813
Oktober-Dezember	461 637	454 140	68,3	67,0	662	662
Ganzes Jahr	2 021 871	2 041 799	76,6	76,1	725	729

Die stark auslandorientierte und damit von der Reisesaison abhängige Struktur des Zürcher Fremdenverkehrs tritt besonders deutlich hervor, wenn man Maximum und Minimum der für Inlandgäste und Auslandgäste gebuchten Übernachtungen vergleicht: die beiden Extremwerte liegen in der Auslandfrequenz bedeutend weiter auseinander als in der Inlandfrequenz. Das Maximum der für Auslandgäste im August registrierten 185 000 Übernachtungen war fast zweieinhalbmals so hoch wie das Minimum von 76 000

Übernachtungen im Dezember. Dagegen übertraf das Maximum der im Oktober für Inlandgäste gebuchten 55 000 Übernachtungen das Minimum von 37 000 Logiernächten im August nur um die Hälfte.

Die Spitze der gesamten Monatsfrequenz fiel mit 95 000 Ankünften und 222 000 Übernachtungen in den August, das Minimum mit rund 46 000 Ankünften und 122 000 Übernachtungen in den Dezember.

Hauptgebiete und Herkunftsländer

Hauptgebiete

Der Zürcher Fremdenverkehr ist gekennzeichnet durch den vorherrschenden Anteil der Auslandfrequenz. Gemessen an den gebuchten Logiernächten belegt der Auslandanteil mit 73 Prozent nahezu drei Viertel der Gesamtfrequenz, während der Inlandanteil nur mit rund 27 Prozent beteiligt ist. Auf europäische Herkunftsländer entfallen 47 Prozent der Gesamtfrequenz, auf aussereuropäische Länder 26 Prozent, davon allein auf die USA die Hälfte oder 13 Prozent.

Frequenz nach Hauptgebieten 1962

Hauptgebiete	Ankünfte	Übernachtungen	Zunahme in % 1961 bis 1962		Promilleverteilung An-Übernachtungen	
			Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
Schweiz	184 043	552 464	0,5	-0,7	221	271
Andere europäische Länder	440 274	959 926	0,0	1,2	529	470
Europa zusammen	624 317	1 512 390	0,0	0,5	750	741
Aussereuropäische Länder	208 316	529 409	4,8	2,4	250	259
Ausland zusammen	648 590	1 489 335	1,5	1,6	779	729
Gesamtfrequenz	832 633	2 041 799	1,3	1,0	1 000	1 000

Herkunftsländer

Betrachtet man die Herkunftsländer im einzelnen, so zeigt sich, dass Deutschland und die USA mit 307 500 und 263 300 oder 15,1 und 12,9 Prozent aller Übernachtungen weit an der Spitze stehen. Mit Abstand folgen Italien sowie Grossbritannien und Irland mit 123 900 und 123 400 oder 6,1 und 6,0 Prozent aller gebuchten Logiernächte. Auf Frankreich und Österreich entfallen 98 500 und 65 900 oder 4,8 und 3,2 Prozent aller Logiernächte. Diese sechs wichtigsten Herkunftsländer vereinigten 982 500 oder 48,1 Prozent aller Buchungen. Gegenüber dem Jahre 1961 verzeichneten sie eine Frequenzzunahme um 17 352 Logiernächte oder um 1,8 Prozent, die sich wie folgt auf die einzelnen Länder verteilt: USA +11 107, Deutschland +4112, Grossbritannien und Irland +3831, Frankreich +3687, Österreich +383 und schliesslich der Ausfall aus Italien -5768. Zum Teil erhebliche Frequenzzunahmen konnten registriert werden aus Brasilien (+5192), Kanada (+3353), der Iberischen Halbinsel (+3445), aus Israel (+2886), aus der Türkei (+2993) und aus den Niederlanden (+2134). Ins Gewicht fallende

Frequenzeinbussen sind eingetreten aus Afrika (—6398), Japan (—2233), Argentinien (—1931), Indien und Pakistan (—1706) sowie aus Belgien und Luxemburg (—1635).

Mittlere Aufenthaltsdauer

Die mittlere Aufenthaltsdauer der in der Stadt Zürich abgestiegenen Gäste ist seit 1954 mit 2,5 Tagen stabil geblieben. Auf die Inlandgäste entfiel wie im Vorjahr eine mittlere Aufenthaltsdauer von 3,0 Tagen. Ohne die 136 881 Dauergäste, welche fast 25 Prozent aller Inlandübernachtungen belegen, ergibt sich wie in den vorangegangenen Jahren eine mittlere Aufenthaltsdauer von 2,3 Tagen. Die Besucher aus dem Ausland hielten sich, wie schon seit 1954, auch im Berichtsjahr 2,3 Tage in Zürich auf. Als die eiligsten Reisenden erwiesen sich jene aus Rumänien, Polen und der Tschechoslowakei, die im Durchschnitt weniger als 2 Tage in Zürich verbrachten. Länger als drei Tage Zeit nahmen sich nur die Besucher aus Israel, Ägypten, der Türkei und Brasilien.

Bahn-, Auto- und Fluggäste 1957 bis 1962

Die in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen Beherbergungsbetriebe sind seit 1934 gemäss Bundesbeschluss vom 12. April 1933 verpflichtet, monatlich eine Statistik über die Zahl der Ankünfte und Logiernächte nach Herkunftsländern der Gäste zu führen. In der Stadt Zürich führen die Beherbergungsbetriebe auf Initiative des Verkehrsvereins und des Hoteliervereins seit dem Jahre 1957 ausser dieser gesetzlich vorgeschriebenen Statistik auf freiwilliger Basis noch eine Statistik über die von den Gästen benützten Transportmittel. Inzwischen sind die Beherbergungsbetriebe der Stadt Basel dem Beispiel Zürichs gefolgt. Diese verständnisvolle Mitwirkung der Hotelbesitzer und ihrer Mitarbeiter kann angesichts des herrschenden Personalmangels nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nur dank dieser freiwilligen Statistik ist es möglich, einen Einblick in die Beteiligung der drei grossen Transportmittel Bahn, Flugzeug und Motorfahrzeug am Fremdenverkehr zu gewinnen. Wenn auch die Transportmittelstatistik, die zum Teil auf Schätzungen beruht, lediglich nach Hotelkategorien und benütztem Transportmittel unterscheidet, nicht aber nach Herkunftsland und schon gar nicht nach den Motiven der Reise und der Wahl des Transportmittels, so bietet sie doch den Interessenten der Zürcher Wirtschaft und insbesondere des Fremdenverkehrs ein unschätzbares Auskunftsmittel.

Der Rückblick auf nahezu sechs Jahre Transportmittelstatistik im Fremdenverkehr ist hochinteressant. Das Flugzeug, noch vor wenigen Jahrzehnten ein Privileg der «oberen Zehntausend», ist zu einem Massenbeförderungsmittel für Ferien- und Geschäftsreisende geworden.

Jahreszeiten und Hotelkategorien

Der Anteil der Zürcher Hotelgäste, die mit dem Flugzeug eintrafen, ist von 19 Prozent im Jahresdurchschnitt 1957 bis 1962 um fast einen Drittel auf 25 Prozent hinaufgeschneit. Aber nicht nur die auch ohne Statistik mani-

festen Erhöhung des Anteils der Fluggäste im Fremdenverkehr ist bemerkenswert, sondern auch der Umstand, dass diese Quote innerhalb eines Jahres weitgehend stabil bleibt, während die Anteile der Bahnpassagiere und motorisierten Gäste je nach Jahreszeit starken Schwankungen unterworfen sind. So bewegte sich beispielsweise der Anteil der Flugpassagiere im Jahre 1962 gemäss Anhangtabelle Seite 18 in den einzelnen Vierteljahren in den engen Grenzen zwischen 25 und 26 Prozent, während jener der Bahnpassagiere zwischen 32 (Juli bis September) und 45 (Januar bis März) und jener der motorisierten Gäste zwischen 29 (Januar bis März) und 41 Prozent (Juli bis September) schwankte. Die entsprechenden absoluten Zahlen sowie die Promilleverteilung sind im Anhang wiedergegeben.

Anschaubarer als die auf Seite 16 wiedergegebenen absoluten Zahlen zeigen die nachstehenden Indexziffern die Entwicklung in den fünf Jahren 1958 bis 1962, für welche eine Transportmittelstatistik für alle zwölf Monate vorliegt.

Angekommene Gäste nach benütztem Transportmittel 1958 bis 1962 – 1958 = 100

Jahre	Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge			Übrige Transportmittel	Angekommene Gäste zusammen
			Autos, Motorräder	Cars	zusammen		
1958	100	100	100	100	100	100	100
1959	101	106	106	100	105	82	103
1960	103	123	106	127	109	65	108
1961	100	138	110	122	111	49	110
1962	98	145	109	118	110	103	112

Die Zunahme der Flugzeugpassagiere auf fast das Anderthalbfache ist eindrücklich. Dagegen hat die Zahl der motorisierten Hotelgäste nur um 10 Prozent zugenommen, während jene der Bahnpassagiere sogar leicht gesunken ist. Ob und wie lange die stürmische Entwicklung des Flugzeugverkehrs andauern und wie sich der Zustrom der Hotelgäste überhaupt entwickeln wird, ist schwer abzuschätzen.

Die umstehende Zusammenstellung ermöglicht einen Rückblick auf zwei Aspekte der Transportmittelstatistik.

Die Ziffern links zeigen, wie häufig die Gäste in den einzelnen Hotelkategorien nach dem benützten Transportmittel vertreten sind. Dabei wird insbesondere die zunehmende Bedeutung des Flugverkehrs deutlich. In allen Hotelkategorien ist heute die Quote der Flugpassagiere höher als vor fünf Jahren, in den erstrangigen Häusern hat sie im Jahre 1962 mit 37 Prozent sogar jene der Bahnpassagiere von 33 Prozent überflügelt. In den Hotels II. Ranges ist die Quote der Flugpassagiere ebenfalls stark gestiegen, und zwar von 12 auf 20 Prozent, doch sind hier heute die Automobilisten und die Bahnbenützer mit je rund 40 Prozent etwa doppelt so zahlreich vertreten. Am stärksten ist die an und für sich niedrige Quote der Fluggäste in den Gasthöfen angestiegen, und zwar von 4 auf 6 Prozent. In den Gasthöfen überwiegen immer noch bei weitem die Bahnpassagiere. In den Pensionen, wo ebenfalls die Bahnpassagiere noch die grösste Gruppe bilden, hat sich der Anteil der Fluggäste von 18 auf 26 Prozent erhöht.

Die Ziffern rechts zeigen, welche Hotels die Benützer der verschiedenen Transportmittel bevorzugen. Dabei ergibt sich, dass in allen fünf Jahren

Angekommene Gäste nach benutztem Transportmittel und nach Hotelkategorien – Promilleverteilung

Jahre Hotelkategorien	Promilleverteilung nach Transportmitteln					Promilleverteilung nach Hotelkategorien				
	Bahn	Flug- zeug	Motor- fahr- zeuge	Übrige Trans- port- mittel	Ange- kom- mene Gäste zus.	Bahn	Flug- zeug	Motor- fahr- zeuge	Übrige Trans- port- mittel	Ange- kom- mene Gäste zus.
1957¹										
Hotels I. Ranges	342	305	338	15	1000	357	668	368	289	420
Hotels II. Ranges	411	123	449	17	1000	468	293	533	366	457
Gasthöfe	598	39	297	66	1000	157	22	81	321	105
Pensionen	412	180	379	29	1000	18	17	18	24	18
Zusammen	402	192	385	21	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1958										
Hotels I. Ranges	369	304	311	16	1000	374	680	378	320	434
Hotels II. Ranges	442	122	416	20	1000	470	286	531	419	455
Gasthöfe	633	38	273	56	1000	137	18	71	237	93
Pensionen	431	166	375	28	1000	19	16	20	24	18
Zusammen	428	194	356	22	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1959										
Hotels I. Ranges	373	300	317	10	1000	381	645	376	253	429
Hotels II. Ranges	423	139	420	18	1000	460	317	531	467	457
Gasthöfe	625	45	282	48	1000	139	21	73	255	94
Pensionen	438	172	368	22	1000	20	17	20	25	20
Zusammen	421	200	362	17	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1960										
Hotels I. Ranges	361	330	300	9	1000	374	630	352	283	422
Hotels II. Ranges	410	159	419	12	1000	468	335	542	418	464
Gasthöfe	595	40	327	38	1000	136	17	85	270	93
Pensionen	420	192	370	18	1000	22	18	21	29	21
Zusammen	407	221	359	13	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1961										
Hotels I. Ranges	316	365	313	6	1000	298	552	320	200	367
Hotels II. Ranges	407	191	392	10	1000	556	418	579	513	530
Gasthöfe	579	40	353	28	1000	123	14	81	246	83
Pensionen	443	190	348	19	1000	23	16	20	41	20
Zusammen	388	243	359	10	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1962										
Hotels I. Ranges	330	371	284	15	1000	324	546	299	284	371
Hotels II. Ranges	386	196	400	18	1000	544	414	606	480	532
Gasthöfe	535	64	345	56	1000	112	20	77	220	78
Pensionen	398	256	328	18	1000	20	20	18	16	19
Zusammen	377	252	351	20	1000	1000	1000	1000	1000	1000

¹ Mai bis Dezember

über die Hälfte der Fluggpassagiere in erstrangigen Häusern und über die Hälfte der motorisierten Gäste in Hotels II. Ranges abstiegen. Die Bahnpassagiere haben stets die Hotels II. Ranges bevorzugt, aber auch die erst-rangigen Häuser stark berücksichtigt. Unter «Übrige Transportmittel» fallen das Fahrrad und der Nahverkehr. Es handelt sich um Annäherungswerte, denen kein genauer Aussagewert innewohnt.

Nicht alle Flugpassagiere sind Hotelgäste

Wieviele von den in Kloten landenden Fluggästen, die nicht nur eine Zwischenlandung vornehmen, sondern den Flughafen verlassen, steigen in Zürcher Hotels ab? Wieviele reisen sofort mit Bahn oder Auto weiter oder beziehen ein Privatquartier, und wieviele kehren nach Zürich als ihrem Wohnort zurück? Die nachstehende Zusammenstellung zeigt, dass im Jahre 1958 von 100 Flugpassagieren, die in Kloten landeten, 32 in einem Zürcher Hotel abgestiegen sind, im Jahre 1962 aber nur noch 28.

In Zürcher Hotels abgestiegene Flugpassagiere 1958 bis 1962

Jahre	Angekommene Flugpassagiere			In Zürcher Hotels abgestiegene Flugpassagiere	Prozentanteil ¹
	im ganzen	in direktem Transit	mit Aufenthalt in Zürich		
1958	523 110	73 986	449 124	144 503	32,2
1959	577 157	89 075	488 082	153 256	31,4
1960	681 335	97 005	584 330	177 628	30,4
1961	791 880	121 084	670 796	199 492	29,7
1962	922 725	168 234	754 491	209 683	27,8

¹ der Flugpassagiere mit Aufenthalt in Zürich

Der sinkende Anteil der in einem Zürcher Hotel übernachtenden Flugpassagiere dürfte nicht auf eine einzige Ursache zurückzuführen sein. Zweifellos spielt die Beschleunigung im Rhythmus des Reisens eine Rolle; manch ein Fluggast, dessen Reiseziel ein Bergkurort ist, kann ihn noch gleichtags erreichen. Flugpassagiere, beispielsweise aus Frankfurt oder Wien, die geschäftlich in Zürich zu tun haben, brauchen dank der Düsenflugzeuge nicht mehr in Zürich zu übernachten. Andere Fluggäste übernachten vielleicht nicht in Zürich, weil sie noch am gleichen Abend einen Weiterflug antreten können, weil sie in Zürich nicht die gewünschte Hotelunterkunft finden und schliesslich, weil sie im Zeichen des Sozialtourismus weiterreisen, um die Übernachtungsspesen überhaupt einzusparen. Zahlenmässig lassen sich diese Faktoren nicht aufgliedern, da keine Statistik darüber besteht, wie gross die Gruppe der Flugpassagiere ist, die gleichtags mit der Bahn, dem Auto oder einem Flugzeug Zürich wieder verlassen, und jener, die in Zürich ihren Wohnort haben oder in einem Privatquartier übernachten.

Zürich als Kongressstadt

Zürich ist die ideale Kongressstadt, weil Zürich kein Fremdenkurort ist, sondern eine wunderschön gelegene Stadt mit lebhaftem Eigendasein. Schon der berühmte italienische Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini, der im 16. Jahrhundert lebte und dessen phantastische Lebenserinnerungen Goethe übersetzt hat, freute sich, nach Zürich gekommen zu sein: «Wir gelangten nach Zürich, einer wundervollen Stadt, so nett wie ein Edelstein; wir ruhten daselbst einen ganzen Tag.»

Wenn Zürich in der jüngsten Zeit als Kongressstadt wenig hervorgetreten ist, so liegt dies nicht an mangelnder Eignung, sondern in dem rein äusseren und behebbaren Grund, dass zu wenig Erstklasszimmer zur gemeinsamen

Unterbringung grosser Gruppen, nicht genügend Tagungsorte und auch keine eigenen Anlagen für Simultanübersetzung zur Verfügung stehen. In früheren Nummern der Zürcher Statistischen Nachrichten (1955, Heft 3, und 1959, Heft 4) sind Zürcher Kongresslisten aus den Jahren 1934 bis 1959 publiziert worden. Im Anhang der vorliegenden Studie findet sich nun eine Fortsetzung für die Jahre 1960 bis 1962. Diese Zusammenstellung beschränkt sich wie die früheren auf die dem Verkehrsverein gemeldeten Tagungen, wobei die Teilnehmerzahlen geschätzt sind. Während im Jahre 1960 noch 16 000 Kongressteilnehmer ermittelt wurden, waren es in den beiden folgenden Jahren nur noch je rund 11 000. Wenn man die Kongressliste durchgeht, so tritt die Vielfalt der Zusammenkünfte stichwortartig hervor. Es sind Verbandsberatungen, Fach- und Studientagungen, religiöse Zusammenkünfte beispielsweise der Adventjugend, des Reformierten Weltbundes, Jubiläumsfeiern, von denen jene zum 100jährigen Bestehen der Schweizerischen Bankgesellschaft mit 4000 Teilnehmern weitaus am grössten war. Besonders aktuelle Probleme wurden behandelt auf dem Gebiete der Lärmbekämpfung, der Flugwissenschaft, der Kariesbehandlung.

Zürcher Hotelpersonal 1961 und 1962

Seit dem Jahre 1961 haben die in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogenen Beherbergungsbetriebe gleichzeitig mit den Meldungen über die eingetroffenen Gäste und die gebuchten Logiernächte auch die Zahl der am Monatsende beschäftigten Personen zu melden. Diese monatliche Erhebung erfolgt in Anbetracht des in der Hotellerie besonders ausgeprägten Personalmangels und auf Wunsch der wichtigsten Berufsorganisationen. Sie umfasst das gesamte im Beherbergungs- und Restaurationsbetrieb tätige Personal einschliesslich Inhaber, mitarbeitende Familienangehörige sowie Lehrlinge und Volontäre. Das Personal wird nur nach Geschlecht, nicht aber nach Schweizern und Ausländern unterschieden. Abgesehen von dieser Einschränkung bietet die neue Statistik interessante Einblicke in die Schwankungen des Beschäftigtenstandes nach Jahreszeit und Bettenbesetzung, nach Betriebskategorie und Betriebsgrössen.

Beschäftigte nach Jahreszeiten und nach Geschlecht

Die nebenstehende Zusammenfassung zeigt, dass in den Zürcher Beherbergungsbetrieben in den Jahren 1961 und 1962 im Mittel 3810 und 3969 Personen beschäftigt waren.

Aus den angeführten Zahlen geht der städtische Charakter der Zürcher Beherbergungsbetriebe hervor. Der Unterschied zwischen dem Maximum der Beschäftigten im Hochsommer und dem Minimum im Winter beträgt nur etwa 200 oder gut 5 Prozent. Im gesamtschweizerischen Durchschnitt dagegen sinkt der Minimalbeschäftigtenstand auf fast die Hälfte des maximalen («Die Volkswirtschaft», 1963/Heft 7). Dementsprechend sind die Saisonschwankungen des Beschäftigtenstandes in der Stadt Zürich viel weniger stark als im schweizerischen Mittel. Es ist selbstverständlich, dass in Stadthotels das Personal auch in der stillen Zeit eher durchgehalten wird als in ausgesprochenen Saisonbetrieben. Setzt man die jahresdurch-

Beschäftigte am Monatsende 1961 und 1962

Jahre Monate	Logier- nächte ¹	Beschäf- tigte	Beschäftigte je		Saisonindexziffern (Jahresmittel = 100)	
			100 Gast- betten	100 Logier- nächte	Betten- besetzung	Beschäf- tigten- stand
1961						
Januar	125 616	3 713	52,2	3,0	74,3	97,5
Februar	129 987	3 688	51,7	2,8	85,0	96,8
März	149 135	3 727	52,4	2,5	88,4	97,8
April	163 334	3 778	52,8	2,3	99,2	99,2
Mai	178 682	3 868	53,8	2,2	104,7	101,5
Juni	181 864	3 858	53,7	2,1	110,2	101,3
Juli	207 021	3 895	54,1	1,9	121,1	102,2
August	224 203	3 864	53,2	1,7	130,0	101,4
September	200 392	3 874	52,6	1,9	118,4	101,7
Oktober	188 435	3 873	52,8	2,1	108,1	101,7
November	147 191	3 786	51,5	2,6	87,1	99,4
Dezember	126 011	3 799	51,7	3,0	72,2	99,7
Jahresmittel	168 489	3 810	52,7	2,3	100,0	100,0
1962						
Januar	132 448	3 854	52,8	2,9	76,9	97,1
Februar	131 461	3 871	52,9	2,9	84,4	97,5
März	155 512	3 945	53,9	2,5	90,1	99,4
April	167 535	3 936	53,8	2,3	100,4	99,2
Mai	183 916	3 958	54,1	2,2	106,4	99,7
Juni	185 131	4 010	54,4	2,2	110,1	101,0
Juli	207 380	3 996	54,4	1,9	119,7	100,7
August	221 803	4 064	54,7	1,8	126,5	102,4
September	202 473	4 021	51,9	2,0	119,1	101,3
Oktober	186 833	4 053	54,9	2,2	107,2	102,1
November	145 236	3 996	54,1	2,8	86,1	100,7
Dezember	122 071	3 924	53,5	3,2	70,1	98,9
Jahresmittel	170 150	3 969	54,0	2,3	100,0	100,0

¹ Bezogen auf die am Monatsende geöffneten Betriebe

schnittliche Beschäftigtenzahl = 100, so sinkt der Beschäftigtenstand in der Stadt Zürich im Januar und Februar auf 97, um in der sommerlichen Hochsaison auf 102 anzusteigen. Im Jahresmittel werden je 100 verfügbare Gastbetten 54 Personen und je 100 gebuchte Logiernächte 2 Personen beschäftigt.

Die Aufteilung der Beschäftigten nach Geschlecht gemäss der Anhangstabelle auf Seite 19 zeigt einen nahezu gleichen Anteil, indem auf je 100 Beschäftigte stets etwas mehr als 50 Männer und etwas weniger als 50 Frauen entfallen. Im gesamtschweizerischen Durchschnitt überwiegt der Frauenanteil mit gegen 60 Prozent.

Beschäftigte nach Betriebsgrössenklassen und Hotelkategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Beschäftigten nach Betriebsgrössenklassen in den beiden Jahren 1961 und 1962. Rund drei Fünftel der Beschäftigten sind in den Betrieben bis zu 100 Gastbetten konzentriert, während die Grossbetriebe mit über 100 Betten etwa zwei Fünftel des Personals beanspruchen. Der Anteil der Beschäftigten an den Betrieben mit

über 200 Gastbetten ist in den Berichtsjahren von 14,5 auf 9,4 Prozent gesunken, weil ein Grossbetrieb durch Umbau in eine niedrigere Grössenklasse versetzt wurde. Der Beschäftigtenstand nach Monaten erweist sich am stabilsten in den Betrieben mit 51–150 Betten, wo im Jahre 1962 Minimum und Maximum im Durchschnitt nur um 6 Prozent differierten, während bei den Grossbetrieben über 150 Gastbetten sowie bei den kleineren Betrieben bis 50 Gastbetten dieser Unterschied 10 Prozent betrug. Im Jahre 1961 entfielen auf einen Betrieb 31, im Jahre darauf 32 Personen je Betrieb. Im Landesmittel ergab sich im Jahre 1962 ein Durchschnitt von nur 9 Personen.

Beschäftigte nach Betriebsgrössenklassen am Monatsende 1961 und 1962

Jahre Monate	Beschäftigte in Betrieben mit ... Gastbetten							Ins- gesamt
	bis 10	11–20	21–50	51–100	101–150	151–200	201 u.m.	
1961								
Januar	36	90	635	1485	614	335	518	3713
Februar	31	84	630	1496	605	320	522	3688
März	32	74	626	1525	612	321	537	3727
April	34	87	636	1531	609	329	552	3778
Mai	37	88	649	1548	618	363	565	3868
Juni	41	85	645	1558	615	331	583	3858
Juli	44	84	655	1554	625	350	583	3895
August	40	91	641	1547	622	350	573	3864
September	38	83	631	1576	637	354	555	3874
Oktober	31	88	636	1573	635	354	556	3873
November	31	91	631	1511	634	345	543	3786
Dezember	31	84	625	1533	630	369	527	3799
Jahresmittel	36	86	637	1536	621	343	551	3810
1962								
Januar	26	139	577	1483	723	539	367	3854
Februar	26	141	596	1470	726	545	367	3871
März	26	134	648	1521	730	536	350	3945
April	25	131	592	1524	726	555	363	3936
Mai	25	128	601	1501	729	582	392	3958
Juni	25	132	594	1550	754	573	382	4010
Juli	25	123	586	1546	755	580	381	3996
August	26	132	624	1560	768	580	374	4064
September	25	129	619	1535	755	574	384	4021
Oktober	31	143	624	1539	754	591	371	4053
November	33	148	628	1512	747	551	377	3996
Dezember	29	139	613	1493	739	542	369	3924
Jahresmittel	27	135	608	1520	742	562	375	3969

Die Kombination der Beschäftigten nach Hotelkategorien und Betriebsgrössenklassen, wie sie sich aus der kleinen zum Schluss dieses Abschnittes angeführten Zusammenstellung ergibt, veranschaulicht einmal die vorangegangenen Ergebnisse: Eine grosse Zahl der Beschäftigten findet sich in den kleinen und mittleren Betrieben. Andererseits beanspruchen die Hotels I. Ranges, die überwiegend zu den Grossbetrieben gehören, mehr als die Hälfte des Personals, die Hotels II. Ranges gut einen Drittel und die Gasthöfe und Pensionen zusammen noch etwa einen Achtel.

Beschäftigte nach Hotelkategorien und Betriebsgrößenklassen im Jahresmittel 1961 und 1962

Jahre Hotelkategorien	Beschäftigte in Betrieben mit ... Gastbetten							Ins- gesamt
	bis 10	11-20	21-50	51-100	101-150	151-200	201 u.m.	
1961								
I. Ranges	–	–	–	734	423	241	551	1949
II. Ranges	–	27	425	573	250	102	–	1377
Gasthöfe	21	71	155	28	11	–	–	286
Pensionen	3	–	57	138	–	–	–	198
Zusammen	24	98	637	1473	684	343	551	3810
1962								
I. Ranges	–	–	–	743	468	445	375	2031
II. Ranges	–	29	433	587	264	117	–	1430
Gasthöfe	26	105	121	46	10	–	–	308
Pensionen	1	1	55	143	–	–	–	200
Zusammen	27	135	609	1519	742	562	375	3969

Die Beherbergungsbetriebe in der Stadt Zürich 1962

Die 127 Beherbergungsbetriebe, die im Jahre 1962 in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogen worden sind, verfügten gemäss folgender Aufstellung über insgesamt 7355 Gastbetten und 4882 Zimmer.

Kategorien	Betriebe	Zimmer	Gast- betten	Übernachtungen 1962		Ausland- gäste	zusammen
				Inland- gäste	davon berufstätige Dauergäste		
Hotels I. Ranges	24	1692	2502	92 537	5 898	628 911	721 448
Hotels II. Ranges	63	2371	3564	264 319	20 130	699 317	963 636
Gasthöfe	28	464	844	140 721	86 834	84 615	225 336
Pensionen	12	355	445	54 887	24 019	76 492	131 379
Zusammen	127	4882	7355	552 464	136 881	1 489 335	2 041 799

Mit 2500 Gastbetten stellten die erstrangigen Häuser gut einen Drittel der Logiermöglichkeiten, während auf die Hotels II. Ranges mit 3600 Gastbetten nahezu die Hälfte entfiel. Die Gasthöfe und Pensionen umfassen mit 1300 Gastbetten einen Sechstel der Kapazität.

Die im Anhang wiedergegebene Liste der meldepflichtigen Beherbergungsbetriebe der Stadt Zürich ist innerhalb der Hotelkategorien alphabetisch geordnet. Sie enthält für jeden Betrieb neben Adresse und Rechtsform die im Jahresmittel 1962 verfügbaren Gastbetten. Neuere Angaben über die zum Teil erhöhte Zahl der Gastbetten wie auch über Mindest- und Höchstpreise für Zimmer und Mahlzeiten finden sich in der neuesten Ausgabe des Unterkunftsverzeichnisses des Verkehrsvereins Zürich und des Schweizer Hotelführers.

Die weitaus meisten Beherbergungsbetriebe finden sich im Kreis 1, also im Stadtzentrum, aber auch in anderen und peripher gelegenen Quartieren bestehen Unterkunftsöglichkeiten. Besondere Erwähnung verdienen die zwei Betriebe auf dem Uetliberg, deren Gäste sich wohl einer herrlichen

Bergluft und Aussicht erfreuen, aber kein Taxi benützen dürfen, sondern sich mit der Uetlibergbahn oder zu Fuss ins Hotel zu begeben haben.

Von den 127 Betrieben werden 8 alkoholfrei und 17 als Hotel garni geführt. Der Auslandsanteil an der Frequenz in erstrangigen Häusern ist fast durchgehend sehr hoch und erreichte in einem Betrieb ein Maximum von 94 Prozent der gebuchten Logiernächte. Auch bei den Hotels II. Ranges ist der Auslandsanteil – von wenigen Ausnahmen abgesehen – meist beträchtlich. Die Gasthöfe zeigen im allgemeinen einen hohen Anteil an Inlandgästen, doch gibt es auch dort Betriebe, wo der Auslandsanteil 70 und mehr Prozent ausmacht. In den meisten Pensionen überwiegt die Inlandklientel, doch gibt es auch vereinzelt solche, die einen Auslandsanteil von über drei Vierteln aufweisen.

Nach der Rechtsform der Zürcher Beherbergungsbetriebe lassen sich zwei Hauptgruppen unterscheiden: die 78 Einzelunternehmen und die 32 Betriebe in Form einer Aktiengesellschaft. Andere Rechtsformen, wie Kollektivgesellschaften, Genossenschaften, Vereine usw., kommen nur vereinzelt vor. Als Genossenschaft, die dem CVJM (Christlicher Verein Junger Männer) nahesteht, wird das Hotel «Glockenhof» geführt. Die drei Betriebe «Rigiblick», «Seidenhof» und «Zürichberg» gehören dem Zürcher Frauenverein für Alkoholfreie Wirtschaften, der die Rechtsform einer Genossenschaft hat. Die von der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich geleiteten drei Betriebe «Augustinerhof», «Seilerhof» und «Zur Heimat» sind als Verein im Handelsregister eingetragen. Das Hotel «Zelthof» gehört der Stiftung Methodisches Zentrum.

Dr. Käthe Biske

Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländern der Gäste 1962

Herkunftsländer	Ankünfte	Übernachtungen	Zunahme in % 1961 – 1962		Promilleverteilung	
			Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
Schweiz ¹	184 043	552 464	0,5	-0,7	221	271
Übriges Europa	440 274	959 926	0,0	1,2	529	470
Deutschland	150 620	307 453	0,1	1,4	181	151
Grossbritannien, Irland	52 419	123 431	- 0,9	3,2	63	60
Italien	61 896	123 921	1,7	- 4,4	74	61
Frankreich	46 149	98 488	3,2	3,9	55	48
Österreich	29 390	65 898	- 2,3	0,6	35	32
Skandinavien ²	26 526	62 461	- 8,7	0,1	32	31
Niederlande	20 721	47 763	4,2	4,7	25	23
Belgien, Luxemburg	14 673	32 692	- 2,8	- 4,8	18	16
Spanien, Portugal	15 648	37 880	5,7	10,0	19	19
Südosteuropa ³	17 431	49 447	1,9	5,3	21	24
Osteuropa ⁴	4 801	10 492	- 9,4	- 8,9	6	5
Amerika	152 625	368 518	7,6	5,5	183	180
USA	115 199	263 336	7,3	4,4	138	129
Übriges Amerika	37 426	105 182	8,4	8,4	45	51
Afrika	12 652	35 256	-13,4	-15,4	15	18
Asien	39 110	115 179	2,1	0,0	47	56
Israel	16 833	59 828	6,9	5,1	20	29
Indien, Pakistan	6 017	15 905	- 7,0	- 9,7	7	8
Japan	8 977	18 718	- 9,7	-10,7	11	9
Übriges Asien (ohne Türkei)	7 283	20 728	18,4	5,4	9	10
Australien	3 929	10 456	0,8	- 5,9	5	5
Ausland zusammen	648 590	1 489 335	1,5	1,6	779	729
Gesamtfrequenz	832 633	2 041 799	1,3	1,0	1000	1000

¹ Einschliesslich Liechtenstein ² Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden
 Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn ³ Griechenland, Jugoslawien, Türkei ⁴ Bulgarien,

Ankünfte und Übernachtungen nach Monaten 1962

Monate	Ankünfte			Übernachtungen		
	Inland-gäste	Ausland-gäste	zusammen	Inland-gäste	Ausland-gäste	zusammen
Januar	15 522	37 964	53 486	46 078	86 370	132 448
Februar	13 898	40 481	54 379	41 647	89 814	131 461
März	16 756	46 665	63 421	49 799	105 713	155 512
April	16 334	53 325	69 659	49 203	118 332	167 535
Mai	17 286	57 825	75 111	51 115	132 801	183 916
Juni	14 444	62 004	76 448	43 486	141 645	185 131
Juli	11 605	74 779	86 384	38 530	168 850	207 380
August	11 415	83 302	94 717	37 020	184 783	221 803
September	14 592	69 462	84 054	42 261	160 212	202 473
Oktober	19 188	54 986	74 174	55 349	131 484	186 833
November	17 999	36 514	54 513	51 819	93 417	145 236
Dezember	15 004	31 283	46 287	46 157	75 914	122 071
Zusammen	184 043	648 590	832 633	552 464	1 489 335	2 041 799

Bahn-, Auto- und Fluggäste nach Vierteljahren 1957 bis 1962

Jahre	Angekommene Gäste		Autos, Motor- räder	Cars	Motorfahr- zeuge zu- sammen	Übrige	Alle Gäste
	Bahn	Flugzeug					
Januar bis März							
1957	—	—	—	—	—	—	—
1958	71 668	26 004	35 696	1 428	37 124	4 073	138 869
1959	72 455	28 111	39 404	2 286	41 690	3 477	145 733
1960	74 633	32 329	37 752	1 683	39 435	2 949	149 346
1961	74 545	39 628	44 919	3 223	48 142	1 910	164 225
1962	76 475	41 916	46 081	3 015	49 096	3 799	171 286
April bis Juni							
1957 ¹	53 169	27 313	44 601	8 376	52 977	3 048	136 507
1958	76 905	39 042	62 342	11 016	73 358	3 761	193 066
1959	80 417	39 047	65 083	10 226	75 309	3 485	198 258
1960	82 886	46 608	64 097	13 354	77 451	3 105	210 050
1961	81 803	52 987	65 597	13 402	78 999	2 188	215 977
1962	80 343	55 963	66 656	13 727	80 383	4 529	221 218
Juli bis September							
1957	92 465	47 708	86 828	19 319	106 147	4 626	250 946
1958	98 730	49 826	87 474	20 405	107 879	4 481	260 916
1959	95 691	51 843	90 144	20 323	110 467	3 514	261 515
1960	94 962	59 472	90 277	27 151	117 428	2 948	274 810
1961	88 022	63 208	88 155	23 284	111 439	2 046	264 715
1962	84 435	67 797	86 253	21 420	107 673	5 250	265 155
Oktober bis Dezember							
1957	69 843	27 682	44 576	2 532	47 108	3 862	148 495
1958	71 218	29 631	44 639	2 259	46 898	3 916	151 663
1959	74 054	34 255	48 183	2 119	50 302	2 902	161 513
1960	74 453	39 219	51 397	2 541	53 938	1 590	169 200
1961	74 932	43 669	53 803	2 985	56 788	1 814	177 203
1962	72 462	44 007	52 321	3 107	55 428	3 077	174 974
Ganzes Jahr							
1957 ²	215 477	102 703	176 005	30 227	206 232	11 536	535 948
1958	318 521	144 503	230 151	35 108	265 259	16 231	744 514
1959	322 617	153 256	242 814	34 954	277 768	13 378	767 019
1960	326 934	177 628	243 523	44 729	288 252	10 592	803 406
1961	319 302	199 492	252 474	42 894	295 368	7 958	822 120
1962	313 715	209 683	251 311	41 269	292 580	16 655	832 633

¹ Mai und Juni ² Mai bis Dezember

Bahn-, Auto- und Fluggäste nach Hotelkategorien 1957 bis 1962

Jahre	Angekommene Gäste				Alle Gäste
	Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeug	Übrige	
Hotels I. Ranges					
1957 ¹	76 945	68 629	75 880	3 332	224 786
1958	119 061	98 335	100 353	5 196	322 945
1959	122 783	98 784	104 455	3 384	329 406
1960	122 405	111 945	101 470	3 000	338 820
1961	95 215	110 181	94 494	1 590	301 480
1962	101 732	114 520	87 534	4 725	308 511
Hotels II. Ranges					
1957 ¹	100 822	30 117	109 910	4 227	245 076
1958	149 797	41 273	140 916	6 800	338 786
1959	148 283	48 648	147 427	6 246	350 604
1960	152 845	59 465	156 107	4 429	372 846
1961	177 394	83 428	171 109	4 080	436 011
1962	170 719	86 862	177 318	7 989	442 888
Gasthöfe					
1957 ¹	33 725	2 212	16 782	3 699	56 418
1958	43 732	2 616	18 818	3 845	69 011
1959	44 911	3 217	20 310	3 417	71 855
1960	44 612	2 983	24 460	2 856	74 911
1961	39 265	2 700	23 920	1 962	67 847
1962	34 916	4 217	22 501	3 662	65 296
Pensionen					
1957 ¹	3 985	1 745	3 660	278	9 668
1958	5 931	2 279	5 172	390	13 772
1959	6 640	2 607	5 576	331	15 154
1960	7 072	3 235	6 215	307	16 829
1961	7 428	3 183	5 845	326	16 782
1962	6 348	4 084	5 227	279	15 938
Alle Beherbergungsbetriebe					
1957 ¹	215 477	102 703	206 232	11 536	535 948
1958	318 521	144 503	265 259	16 231	744 514
1959	322 617	153 256	277 768	13 378	767 019
1960	326 934	177 628	288 252	10 592	803 406
1961	319 302	199 492	295 368	7 958	822 120
1962	313 715	209 683	292 580	16 655	832 633

¹ Mai bis Dezember

Angekommene Gäste nach benütztem Transportmittel und nach Vierteljahren 1957 bis 1962 Promilleverteilung

Jahre	Bahn	Flug- zeug	Motorfahrzeuge Autos, Motor- räder	Cars	zu- sam- men	Übrige Transport- mittel	Angekommene Gäste zusammen
Januar bis März							
1957	—	—	—	—	—	—	—
1958	516	187	257	11	268	29	1000
1959	497	193	270	16	286	24	1000
1960	500	216	253	11	264	20	1000
1961	454	241	273	20	293	12	1000
1962	446	245	269	18	287	22	1000
April bis Juni							
1957 ¹	390	200	327	61	388	22	1000
1958	398	202	323	57	380	20	1000
1959	405	197	328	52	380	18	1000
1960	394	222	305	64	369	15	1000
1961	379	245	304	62	366	10	1000
1962	363	253	301	62	363	21	1000
Juli bis September							
1957	369	190	346	77	423	18	1000
1958	378	191	336	78	414	17	1000
1959	366	198	345	78	423	13	1000
1960	346	216	329	98	427	11	1000
1961	333	239	333	88	421	7	1000
1962	318	256	325	81	406	20	1000
Oktober bis Dezember							
1957	470	187	300	17	317	26	1000
1958	470	195	294	15	309	26	1000
1959	459	212	298	13	311	18	1000
1960	440	232	304	15	319	9	1000
1961	423	246	304	16	320	11	1000
1962	414	251	299	18	317	18	1000
Ganzes Jahr							
1957 ²	402	192	329	56	385	21	1000
1958	428	194	309	47	356	22	1000
1959	421	200	316	46	362	17	1000
1960	407	221	303	56	359	13	1000
1961	388	243	307	52	359	10	1000
1962	377	252	302	49	351	20	1000

¹ Mai und Juni ² Mai bis Dezember

Beschäftigte nach Geschlecht am Monatsende 1961 und 1962

Jahre Monate	Grundzahlen			Promilleverteilung		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
1961						
Januar	1842	1871	3713	496	504	1000
Februar	1865	1823	3688	506	494	1000
März	1865	1862	3727	500	500	1000
April	1892	1886	3778	501	499	1000
Mai	1960	1908	3868	507	493	1000
Juni	1953	1905	3858	506	494	1000
Juli	1973	1922	3895	507	493	1000
August	1969	1895	3864	510	490	1000
September	1996	1878	3874	515	485	1000
Oktober	2016	1857	3873	521	479	1000
November	1953	1833	3786	516	484	1000
Dezember	1957	1842	3799	515	485	1000
Jahresmittel	1937	1873	3810	508	492	1000
1962						
Januar	1937	1917	3854	503	497	1000
Februar	1961	1910	3871	507	493	1000
März	2002	1943	3945	507	493	1000
April	2057	1879	3936	523	477	1000
Mai	2072	1886	3958	523	477	1000
Juni	2121	1889	4010	529	471	1000
Juli	2100	1896	3996	526	474	1000
August	2141	1923	4064	527	473	1000
September	2120	1901	4021	527	473	1000
Oktober	2156	1897	4053	532	468	1000
November	2097	1899	3996	525	475	1000
Dezember	2108	1816	3924	537	463	1000
Jahresmittel	2073	1896	3969	522	478	1000

Zürcher Kongressliste 1960 bis 1962¹

		Teil- nehmer	Dauer (Tage)
1960	Schweizerische Kongresse	8150	.
	Jahreskonferenz des 179. Distrikts von Rotary International	1040	2
	Generalversammlung des Schweizerischen Baumeister-Verbandes	500	2
	Kongress des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes	850	3
	Verbandstag des Verbandes Schweizer Metzgermeister	1000	2
	Schweizerischer Ärztetag und 150-Jahr-Feier der Kantonalzürcherischen Ärzte-Gesellschaft	450	2
	12. Verbandstag des Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbandes der Schweiz	500	2
	Fortbildungskurs des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer	1000	6
	Fachtagung über neuere Methoden der angewandten Baustatik	300	2
	Kleinere Verbandskongresse und Tagungen	2510	.
	Internationale Kongresse	8010	.
	I. Internationaler Kongress für Lärmbekämpfung	520	3
	Internationales Kolloquium über Differentialgeometrie und Topologie	100	7
	Internationales Vespa-Treffen	720	2
	9. Internationale Studententagung der Stiftung «Im Grüene»	300	4
	Europäischer Kongress der Adventjugend	2200	6
	Internationaler Lehrgang über die berufliche Ausbildung der landwirtschaftlichen Lehrkräfte	100	21
	Zweites Kolloquium der Internationalen Forschungsgemeinschaft für Schicksalspsychologie	140	4
	Congrès de l'Institut International de Finances Publiques	110	3
	II. Internationaler Kongress der Flugwissenschaft	600	6
	Tagung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft und der Vereinigung Deutscher Neuropathologen und Neuroanatomen	220	3
	27. Internationaler Giesserei-Kongress Zürich	1350	6
	25. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie und ausserordentliche Tagung der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten	300	3
	Gemeinsame Tagung der deutschen, französischen und schweizerischen Biochemiker	350	3
	Lateinamerika-Tag	400	1
	Kleinere Kongresse	600	.
	Schweizerische und Internationale Kongresse zusammen	16 160	.
1961	Schweizerische Kongresse	7015	.
	Jahrestagung der Philantropischen Gesellschaft «Union»	580	2
	Kongress der Société Suisse de Chronométrie	450	2
	10. Treffen Schweizerischer Polizei-Männerchöre	600	2
	Schweizerischer Schulungstag der Katholischen Arbeiterbewegung KAB	350	2
	Kongress des Schweizerischen Kioskinhaberverbandes	400	2
	Schweizerischer Juristentag	900	3
	VI. Schweizerischer Angestelltenkongress	800	2
	Symposium «Hochveredlung» des Schweizerischen Vereins der Chemiker-Coloristen	430	4
	Abgeordnetenversammlung der PTT-Union	350	3
	Studientagung über Probleme des Spannbetons und die Versuche an der Brücke Opfikon	400	2
	Symposium über makromolekulare Stoffe, veranstaltet vom Schweizerischen Chemiker-Verband	400	2
	Kleinere Verbandskongresse und Tagungen	1355	.

	Teilnehmer	Dauer (Tage)
Internationale Kongresse	3675	.
27. Tagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft	375	5
Tagung für zerstörungsfreie Materialprüfung	350	3
10. Internationale Studientagung der Stiftung «Im Grüene»	300	4
Europäische Gebietstagung des Reformierten Weltbundes	200	7
Internationales Kolloquium über wissenschaftliche Fotografie	170	6
4. Kongress der Union Européenne des Experts Comptables Economiques et Financiers (UEC)	1000	4
49. Tagung der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft gemeinsam mit der Vereinigung Schweizer Orthopäden	600	4
Symposium «The present statuts of caries prevention by fluoride-containing dentifrices» der Karies-Forschungsstation am Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich	100	2
Kleinere Kongresse	580	.
Schweizerische und Internationale Kongresse zusammen	10690	.
1962		
Schweizerische Kongresse	4980	.
Generalversammlung des Schweizerischen Schäferhunde-Clubs	350	1
Jubiläumsgeneralversammlung des Autofahrer-Zentralverbandes der Schweiz	350	2
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Frauenalpenclubs	300	2
Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bäcker-Konditor-meisterverbandes	1400	2
Jahresversammlung des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes	300	2
Tagung der ARPA Suisse [Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Paradontopathien (Zahnfleischerkrankungen)]	450	2
Kleinere Verbandskongresse und Tagungen	1830	.
Internationale Kongresse	6320	.
Jubiläum 100 Jahre Schweizerische Bankgesellschaft	4000	2
Jubiläum 50 Jahre Handelskammer Deutschland-Schweiz	400	3
11. Internationale Studientagung der Stiftung «Im Grüene»	500	4
4. Kongress der International Academy of Pathology	470	5
3. Kongress des Studienzentrums für landwirtschaftliches Bildungswesen (CIEA)	150	24
II. Internationaler Kongress für analytische Psychologie	200	8
Arbeitstagung «Zusammenhang zwischen Ernährung und Zahnkaries»	250	3
Kleinere Kongresse	350	.
Schweizerische und Internationale Kongresse zusammen	11 300	.

¹ Die Liste umfasst nur die dem Verkehrsverein gemeldeten Tagungen. Die Teilnehmerzahlen sind geschätzt. Eine Liste der Zürcher Kongresse 1934 bis 1959 findet sich in den Zürcher Statistischen Nachrichten 1955/3 (1934–1955) und 1959/4 (1956–1959)

Hotels, Gasthöfe und Pensionen in der Stadt Zürich 1962

Hotellerie- Betrieb	Adresse Stadtkreis	Quartier	Strasse	Gast- betten	Rechts- form ¹
Hotels I. Ranges				2502	
Ascot	2	Enge	Lavaterstr. 15	70	E
Baur au Lac	1	City	Talstr. 1	230	KI
Bellerive au Lac	8	Seefeld	Utoquai 47	80	AG
Butterfly	8	Mühlebach	Kreuzstr. 40	108	AG
Carlton-Elite	1	City	Bahnhofstr. 41	110	AG
Central	1	Hochschulen	Stampfenbachstr. 1	100	KI
City	1	City	Löwenstr. 34	96	AG
Dolder Grand Hotel	7	Hottingen	Kurhausstr. 65	200	AG
Eden au Lac	8	Seefeld	Utoquai 45	75	AG
Eicher	2	Enge	Claridenstr. 30	85	E
Engemathhof	2	Enge	Engimattstr. 14	100	AG
Glockenhof	1	City	Sihlstr. 31	120	G
Goldenes Schwert	1	Rathaus	Marktgasse 14	58	AG
Neues Schloss	2	Enge	Stockerstr. 17	105	E
Plaza	1	Hochschulen	Goethestr. 18	100	AG
Residence im Park	2	Enge	Kappelistr. 41	65	E
St. Gotthard	1	City	Bahnhofstr. 87	170	E
Savoy Baur en Ville	1	Lindenhof	Poststr. 12	100	KI
Schweizerhof	1	City	Bahnhofplatz 7	125	E
Sonnenberg	7	Hottingen	Aurorastr. 98	60	E
Splügenschloss	2	Enge	Splügenstr. 2	75	AG
Storchen	1	Lindenhof	Weinplatz 2	110	AG
Waldhaus Dolder	7	Hottingen	Kurhausstr. 18	80	AG
Waldorf	6	Unterstrass	Weinbergstr. 45	80	AG
Hotels II. Ranges				3564	
Adler	1	Rathaus	Rosengasse 10	75	AG
Albula	4	Langstrasse	Rotwandstr. 70	28	AG
Annaburg	3	Friesenberg	Gratstr. 2/Jetliberg	24	E
Argovia ²	6	Unterstrass	Schaffhauserstr. 137	52	AG
Ascona	3	Sihlfeld	Meinrad Lienert-Str. 17	37	E
Augustinerhof ²	1	Lindenhof	St. Peterstr. 18	86	V
Basilea ³	1	Rathaus	Zähringerstr. 25	110	AG
Bellaria	2	Enge	Bellariastr. 21	40	E
Biber ²	1	Rathaus	Niederdorfstr. 7	40	KI
Breitinger ³	2	Enge	Breitingerstr. 20	33	E
Bristol ³	6	Unterstrass	Stampfenbachstr. 34	90	AG
Burma ²	6	Unterstrass	Schindlerstr. 26	36	E
Commercio	1	City	Schützengasse 8	50	AG
Conti Garni ³	8	Seefeld	Dufourstr. 3	46	E
Du Parc Feldschlösschen	1	City	Bahnhofstr. 81	27	E
Du Théâtre	1	Rathaus	Seilergraben 69	85	AG
Eos Garni ³	7	Hottingen	Carmenstr. 18	50	E
Europe ³	8	Seefeld	Dufourstr. 4	80	E
Excelsior Garni ³	8	Seefeld	Dufourstr. 24	65	Km
Felix ³	11	Oerlikon	Winterthurerstr. 301	45	E
Florhof	1	Hochschulen	Florhofgasse 4	35	E
Franziskaner	1	Rathaus	Niederdorfstr. 1	25	E
Jura	1	Hochschulen	Stampfenbachstr. 26	45	E

¹ E = Einzelperson; KI = Kollektivgesellschaft; Km = Kommanditgesellschaft; AG = Aktiengesellschaft; G = Genossenschaft;
V = Verein; St = Stiftung ² alkoholfrei ³ garni

Hotelkategorie Betrieb	Adresse Stadtkreis	Quartier	Strasse	Gast- betten	Rechts- form ¹
Kaiser Garni ³	7	Hottingen	Freiestr. 114	18	E
Krone Limmatquai	1	Rathaus	Limmatquai 88	36	E
Krone Unterstrass	6	Unterstrass	Schaffhauserstr. 1	85	E
Landhus	11	Seebach	Katzenbachstr. 10	30	AG
Leoneck	6	Oberstrass	Leonhardstr. 1	85	E
Leonhard	1	Rathaus	Limmatquai 136	20	E
Limmathaus	1	Gewerbeschule	Limmatstr. 118	100	E
Limmathof	1	Rathaus	Limmatquai 142	80	AG
Merkur	1	City	Schützengasse 1	75	AG
Metzgerbräu	1	Lindenhof	Beatengasse 13	25	AG
Montana ³	5	Gewerbeschule	Konradstr. 39	45	AG
Neptun	8	Mühlebach	Seefeldstr. 15	55	E
Olympia	4	Hard	Badenerstr. 324	70	E
Otter ³	1	Rathaus	Oberdorfstr. 7	25	E
Poly	6	Oberstrass	Universitätstr. 63	30	E
Quisisana	8	Seefeld	Mainausr. 23	41	E
Regina	4	Langstrasse	Hohlstr. 16/18	80	E
Rex Garni ³	6	Unterstrass	Weinbergstr. 92	44	E
Rigihof	6	Oberstrass	Universitätstr. 101	90	E
Rothus	1	Rathaus	Marktgasse 17	110	AG
St. Peter	1	Lindenhof	In Gassen 10-12	80	E
Seergarten	8	Seefeld	Seergartenstr. 14	40	AG
Seidenhof ²	1	City	Sihlstr. 7/9	125	G
Simplon	1	City	Schützengasse 16	100	E
Sommerau	8	Seefeld	Seefeldstr. 118	18	E
Spirgarten	9	Altstetten	Lindenplatz 5	34	E
Splendid	1	Rathaus	Rosengasse 5	40	E
Stadhof-Posthotel	1	Lindenhof	Waisenhausstr. 13	130	AG
Sternen Oerlikon	11	Oerlikon	Franklinstr. 1	80	E
Stoller	3	Sihlfeld	Badenerstr. 357	170	E
Sultan ³	1	Rathaus	Schiffflände 30	32	E
Sunnehus	6	Oberstrass	Sonneggstr. 17	40	AG
Ticino	1	Lindenhof	Beatengasse 9	26	E
Touring ³	1	City	Gerbergasse 2	80	E
Trümpy	5	Gewerbeschule	Limmatstr. 5	145	E
Urban Garni ³	1	Hochschulen	Stadelhoferstr. 41	60	KI
Uto-Staffel	3	Friesenberg	Uetliberg	12	E
Zürcherhof	1	Rathaus	Zähringerstr. 21	48	AG
Zelthof Garni ³	1	Hochschulen	Zeltweg 18	24	St
Zum Goldenen Brunnen ³	3	Sihlfeld	Rotachstr. 33	44	AG

Gasthöfe

844

Bahnhof Altstetten	9	Altstetten	Altstetterstr. 91	15	E
Bahnhof Oerlikon	11	Oerlikon	Affolternstr. 7	7	E
Bahnpost	4	Langstrasse	Reitergasse 6	40	E
Berghalde	7	Witikon	Witikonstr. 341	8	E
Drei Könige	2	Enge	Venedigstr. 7	17	E
Flora	9	Altstetten	Badenerstr. 698	12	E
Hinterer Sternen	1	Hochschulen	Freieckgasse 7	20	E
Hirschen	1	Rathaus	Niederdorfstr. 13	65	E
Hirschen Schwamendingen	11	Schwamendingen	Winterthurerstr. 519	12	E
Iberia	1	Rathaus	Badergasse 6	60	E
Italia	4	Langstrasse	Zeughausstr. 61	45	E
Lamm	1	Rathaus	Niederdorfstr. 42	17	E
Linde Oberstrass	6	Oberstrass	Universitätstr. 91	16	E
Löwen Oerlikon	11	Oerlikon	Baumackerstr. 47	32	E

¹ E = Einzelperson; KI = Kollektivgesellschaft; Km = Kommanditgesellschaft; AG = Aktiengesellschaft; G = Genossenschaft;
V = Verein; St = Stiftung ² alkoholfrei ³ garni

Hotelkategorie Betrieb	Adresse			Gast- betten	Rechts- form ¹
	Stadtkreis	Quartier	Strasse		
Löwen Affoltern	11	Affoltern	Wehntalerstr. 544	5	E
Ochsen	4	Langstrasse	Brauerstr. 23	18	E
Pfauen	7	Hottingen	Zeltweg 1	14	AG
Plattenhof	7	Fluntern	Zürichbergstr. 19	30	KI
Posthof	11	Oerlikon	Hofwiesenstr. 378	12	E
Rössli Albisrieden	9	Albisrieden	Albisriederstr. 379	24	E
Rössli	1	Rathaus	Rössligasse 7	25	E
Rothaus	4	Langstrasse	Sihlhallenstr. 1	50	E
Seilerhof ³	1	Rathaus	Häringstr. 20	70	V
Speer	4	Langstrasse	Reitergasse 16	32	E
Taube	1	Rathaus	Schneggengasse 8	40	E
Vorderer Sternen	1	Hochschulen	Theaterstr. 22	32	E
Waidburg	10	Wipkingen	Obere Waidstr. 17	7	E
Zur Heimat	1	Rathaus	Geigergasse 5	140	V

Pensionen

				445	
Balsiger	1	City	Schützengasse 25	23	E
Beau-Site	8	Seefeld	Dufourstr. 40	22	E
Bircher-Benner ⁴	7	Hottingen	Keltenstr. 48	65	KI
Delphin	7	Fluntern	Irisstr. 9	5	E
Fontana	7	Fluntern	Gloriastr. 57	26	E
Rigiblick ²	6	Oberstrass	Krattenturmstr. 59	30	G
St. Georg	4	Werd	Weberstr. 11	52	E
Seequai	8	Seefeld	Falkenstr. 6	60	E
Tiefenau	7	Hottingen	Steinwiesstr. 8	28	E
Titlis	7	Hottingen	Rütistr. 44	11	E
Zieglerhof	8	Seefeld	Dufourstr. 5	70	KI
Zürichberg ²	7	Fluntern	Orellistr. 21	75	G

Alle Betriebe

7354

¹ E = Einzelperson; KI = Kollektivgesellschaft; Km = Kommanditgesellschaft; AG = Aktiengesellschaft; G = Genossenschaft;
V = Verein; St = Stiftung ² alkoholfrei ³ garni ⁴ Privatklinik, alkoholfrei